



Hospizgruppe
Weil im Schönbuch

Die Hospizgruppe Weil im Schönbuch feiert in diesem Jahr ihr 20jähriges Jubiläum.

Eine lange Zeit, in der wir – neben der ehrenamtlichen Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen, sowie deren Angehörigen immer wieder bestrebt sind, die Öffentlichkeit über dieses Thema zu informieren und sensibilisieren. Das Sterben gehört zum Leben. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema wird in unserer Gesellschaft leider noch viel zu sehr verdrängt, nach dem Motto: Damit befasse ich mich, wenn es soweit ist. Die politischen Entwicklungen der letzten Jahre (Empfehlungen zu Patientenverfügungen, Organspende oder die Diskussionen über Sterbehilfe) führten zwar zu Überlegungen auf rechtlicher, technischer und organisatorischer Ebene, die persönliche Auseinandersetzung blieb jedoch weitgehend unbeachtet. Was mache ich, wenn bei einem Familienmitglied oder Freund – oder gar bei mir selber – plötzlich die Diagnose Krebs im Raum steht? Wie kann ich damit umgehen, wenn mir der Boden unter den Füßen weggezogen wird, nichts mehr „normal“ ist, wenn meine Wut, Schmerzen und Verzweiflung so groß werden, dass ich sie kaum noch ertragen kann? Wir möchten diese Gefühle nicht nur mit Menschen besprechen und tragen, die gerade einen Verlust erleben – sondern auch viele andere auf dieses Thema aufmerksam machen. Dies versuchen wir durch unsere 5 Jubiläumsveranstaltungen.



Am 28.02.15 fand die **Auftaktveranstaltung** im Rathaus in Weil im Schönbuch statt. Frau Hollinger und Frau Sünnick begrüßten die Gäste, berichteten kurz über die Entstehung und den Werdegang der Hospizgruppe und überreichte den beiden Gründerinnen Frau Steybe und Frau Klöcker zum Dank einen Blumenstrauß. Sowohl Bürgermeister Lahl als auch Pfarrer Vogelsgang fanden in ihren Grußworten viel Lob und Anerkennung für das Engagement der Hospizgruppe in den letzten 20 Jahren. Sie betonten, dass diese Arbeit auf dem sozialen Netz von Weil i. S. nicht mehr wegzudenken sei. Den Höhepunkt des Abends bildete der Vortrag von Herrn **Martin Klumpp** (Prälat i.R.) zu dem Thema: „**Sterben als dichte**

Erfahrung von Leben“. Mit über 35 Jahren eigener Erfahrung in der Begleitung von kranken, sterbenden und trauernden Menschen, konnte er die Zuhörer einfühlsam mitnehmen in dieses immer noch schwierige Thema. Es war ihm wichtig, bei den Sterbenden die gerade vorhandenen Gefühle – Ängste, Schuldgefühle oder auch Freude – wahrzunehmen ohne sie zu beurteilen. Dass Sterbende nochmal auf die vielen Facetten ihres Lebens zurückblicken, verglich er mit einem bunten Tulpenstrauß neben sich. Nachdem er den Strauß gehalten und ausgiebig betrachtet hatte, konnte er ihn wegstellen und loslassen. Ähnlich geht es den Sterbenden, die die Mosaiksteine ihres Lebens nochmal anschauen und durchleben, ehe sie weitergehen können. Sehr eindrücklich beschrieb Herr Klumpp auch wie wichtig für Sterbende das „Nur-Dasein“ eines Menschen ist. Es ist nicht immer einfach die eigenen Vorstellungen und Erwartungen außen vor zu lassen, um ganz für die Bedürfnisse und Wünsche des Sterbenden da zu sein. Es erfordert Zeit, Geduld und viel Einfühlungsvermögen. Die Aufmerksamkeit und dem Applaus der Zuhörer konnte man entnehmen, wie berührend und eindringlich seine Ausführungen waren. Abgerundet wurde der Abend durch die wunderbare Musik des Flötenensembles um Frau Kadelbach, denen wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken. Den anschließenden Sektempfang nutzten die Besucher, um über das Gehörte nochmal zu sprechen. Für bisher eingegangene Spenden zu unserem Jubiläum danken wir herzlich: Fa. Wilhelm Heim, Dr. Kleber, Fa. Speidel Innenausbau, Herrn Döhler, Herr Hornisch Lindenapotheke



Weitere Veranstaltungen:

13.06.15 Filmabend „Meine letzten Worte an Euch“ im Gemeindehaus Breitenstein, 19:00 Uhr

14.06.15 Gottesdienst zum Film in der Georgskirche Breitenstein, 10:00 Uhr